



Sind Schneeketten auf Sommerreifen besser als Winterreifen?

Bern, 22. Dezember 2020 – Können Schneeketten auf Sommerreifen die Montage von Winterreifen ersparen? Der TCS ist dieser Frage in einem Test nachgegangen. Die Ergebnisse sind dabei sehr klar ausgefallen. Schneeketten auf Sommerreifen kommen im Schnee nicht ansatzweise an Winterreifen heran. Schneeketten sollten deshalb ausschliesslich auf Winterreifen aufgezogen werden.

Viele Autofahrer, die in eher flachen, schneefreien Gebieten leben, verzichten auf die Montage von Winterreifen. Doch was, wenn die Strassen doch mal schneebedeckt sind? Sind dann Schneeketten auf Sommerreifen eine mögliche Alternative zu Winterreifen? Der TCS ist dieser Frage nachgegangen und testete zwei Autos mit Frontantrieb auf schneebedeckter Piste: eines mit sehr guten Winterreifen und das andere mit Sommerreifen und Schneeketten.

10 Meter längerer Bremsweg bei Sommerreifen mit Schneeketten

In beiden Fällen war das Urteil klar: Beim Bremsen von 50 auf 0 km/h brauchte das Auto mit Winterreifen 24 Meter bis zum Stillstand, das Auto mit Sommerreifen und Schneeketten jedoch 34 Meter. Ein ähnlich ungünstiges Resultat wurde beim Anfahren erzielt. Das Auto mit Winterreifen erreichte innert kürzester Zeit 50 km/h. In weiteren Tests hat sich ergeben, dass ein Auto mit Sommerreifen und Schneeketten auf der Antriebsachse ein sehr instabiles Fahrverhalten aufweist. Insbesondere bei Kurvenfahrten gerät das Fahrzeug mit Frontantrieb aufgrund einer unzureichenden Seitenführung der Hinterachse ins Schleudern. Zudem ist ein Auto mit Sommerreifen und Schneeketten bei einem abrupten Ausweichmanöver schlecht lenkbar, da es der Vorderachse an Grip fehlt. Die Autoelektronik kann mit dem grossen Gripniveau der Schneeketten auf einer Achse nur schwer umgehen. Das ESP- und ABS-System regelt das Fahrzeug stark ein. Dies wiederum wirkt sich auf eine schlechtere Traktion und einen längeren Bremsweg aus. Der Test hat deshalb gezeigt, dass auf schneebedeckter Strasse ein Zusammenspiel von Schneeketten und Sommerreifen nicht an den weichen, lamellengeprägten Gummi des Winterreifens herankommt.

Auf Winterreifen sollte im Winter nicht verzichtet werden

Der Winter bringt nebst Kälte und Schnee auch Nässe und Eis mit sich. Winterreifen besitzen neben den feinen Schneelamellen einen höheren Naturkautschuk- und Silica-Anteil, durch den sie bei Nässe und Kälte besser haften. Denn je nach Temperatur ändert sich das Zusammenspiel von Gummimischung und Strassenbelag. Gegen die Null-Grad-Grenze wird der Gummi von Sommerreifen so hart, dass der Reifen besonders auf Nässe an Haftung verliert. Demgegenüber sind Winterreifen so konstruiert, dass sie auch bei dieser Temperatur flexibel und weich genug bleiben, um sich optimal mit dem Untergrund zu verzahnen.

Darf man überhaupt mit Sommerreifen im Winter fahren?

In der Schweiz gibt es keine Winterreifenpflicht. Trotzdem gilt die Regelung, dass der Autofahrer mit einem verkehrssicheren Auto in vorschriftsgemäsem Zustand unterwegs sein muss. Kommt es mit einem Sommerreifen im Winter zu Problemen, muss der Fahrer mit Konsequenzen rechnen. Auch Schneeketten unterliegen Vorgaben. Nur wenn Schnee auf der Strasse liegt, dürfen die Ketten auf die Räder. Dabei darf 50 km/h nicht überschritten werden. Es kann durchaus sein, dass Schneeketten nicht mit Sommerrädern kompatibel sind.

Empfehlungen des TCS

- Schneeketten sollten ausschliesslich auf Winterreifen montiert werden.
- Wenn es mal nicht weiter geht, sollten die Schneeketten, sofern es in der Bedienungsanleitung nichts anderes vermerkt ist, jeweils an den Antriebsachsen montiert werden (vorne bei Vorderradantrieb, hinten bei Hinterradantrieb).
- Ein echter Winterreifen verfügt auf der Flanke über ein Schneeflockensymbol.
- Die Fahrassistenzsysteme ABS und ESP ersetzen keine Winterreifen.



Kontakt: Sarah Wahlen, Mediensprecherin TCS, 058 827 34 03, 079 123 46 91, sarah.wahlen@tcs.ch, www.presetcs.ch, www.flickr.com

Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite

Grösster Mobilitätsclub der Schweiz | gegründet 1896 | 24 Sektionen schweizweit | rund 1.5 Mio. Mitglieder | 1'700 Mitarbeiter | 210 Patrouilleure | 360'000 Panneneinsätze | 81% Weiterfahrquote | 55'000 Hilfeleistungen der ETI-Zentrale | 5'700 medizinische Abklärungen und 1'300 Patiententransporte | 21 Technische Zentren | 143'000 Fahrzeugchecks | 15 Fahrtrainingspisten | 9'000 Fahrtrainings mit über 123'000 Teilnehmern | 8 Rechtsschutz-Leistungszentren | 40'000 Rechtsfälle und über 7'000 telefonische Rechtsauskünfte | 29 Campings mit 650'000 touristischen Logiernächten | Abgabe von 80'000 Leuchtwesten für Erstklässler